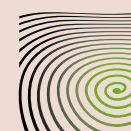




Reintegration im Herkunftsland
Réintégration dans le pays d'origine
Reinserimento nel paese d'origine
Reintegration in the Country of Origin



Reintegration im Herkunftsland
Réintégration dans le pays d'origine
Reinserimento nel paese d'origine
Reintegration in the Country of Origin

TÄTIGKEITSBERICHT 2023 EINERÜCKKEHRIN WÜRDE IN DAS HERKUNFTSLAND



Zgdigi, Georgien (1673)

Ausführende Organisation :

IBAN : CH09 0483 5026 4503 3100



Service social international – Suisse
Internationale Sozialdienst – Schweiz
Servizio sociale internazionale – Svizzera
International social service – Switzerland

20, av. Ernest-Pictet / 1203 Genève

reintegration@ssi-suisse.org
www.reintegrationproject.ch





Guayaquil, Ecuador (1636)

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	2
A DER VEREIN REINTEGRATION IM HERKUNFTSLAND UND SEIN PROGRAMM	4
A1 Der Vorstand	4
A2 Zweck des Programms	6
B BÉNÉFICIAIRES DU PROGRAMME EN 2023	8
B1 Individuelle Projekte, die im Jahr 2023 durch das Programm unterstützt wurden	8
B2 Rückkehrländer, in denen Projekte durchgeführt wurden	8
B3 Das Profil unserer Begünstigten	9
B4 Programm „Frauen in Haft“	11
B5 Beispiele erfolgreicher Projekte aus dem Jahr 2023	12
B6 Ein Projekt in Brasilien, das teilweise gescheitert ist	15
B7 Was ist aus ihnen geworden?	26
C HOMMAGE AN PETER ARBENZ	18
D WEITERENTWICKLUNG DES PROGRAMMS	20
D1 Arbeitsgruppe Ausländer in Haft	20
D2 Ko-Präsentation SKJV-SSI an einem Symposium in Porto	22
D3 RESTART Genf	23
D4 RESTART Waadt	23
E RECHNUNG DES VEREINS REINTEGRATION IM HERKUNFTSLAND	24
E1 Betriebsrechnung 2023	24
E2 Bilanz per 31.12.2023	25
E3 Vollständigkeitserklärung des SSI	26
SCHLUSSBEMERKUNG UND DANK	28
ANHANG: KURZBESCHRIEB DER IM JAHR 2023 UNTERSTÜTZTEN PROJEKTE	30

VORWORT

Der Verein Reintegration im Herkunftsland wurde 2009 gegründet. Peter Arbenz, der erste Flüchtlingsdelegierte der Schweiz, war bis zu seinem Tod im September 2023 Mitglied des Vereins. Peter war in all diesen Jahren Vizepräsident unseres Vereins, prägte ihn und inspirierte ihn durch seinen initiativen Geist. In seinem Gedenken haben wir den „Peter Arbenz Fonds“ eingerichtet. Eine Würdigung des Wirkens von Peter Arbenz finden Sie auf Seite 20 dieses Berichts.

2023 konnten wir erneut Frauen, Männern und Kindern ohne Aufenthaltserlaubnis, die in ihre Heimat zurückkehren mussten, die Rückkehr in den Alltag in ihrem Land erleichtern. Sie sollten sich bei ihrer Rückkehr nicht in der Situation wiederfinden, in der sie ihr Land verlassen hatten. Wir wissen aus Erfahrung, dass es sich dabei um schwierige Projekte handelt, deren Erfolg nicht garantiert ist. Doch trotz der Herausforderungen können wir auf eine hohe Erfolgsquote verweisen. In vielen Fällen ist die Reintegration gelungen, wie die Beispiele in diesem Bericht zeigen. Es ist uns wichtig, alle Projekte zu verfolgen und zu dokumentieren, über Erfolge, aber auch über Misserfolge zu berichten, was bei humanitären Organisationen viel seltener der Fall ist. Transparenz ist uns wichtig, damit sich unsere Spender ein realistisches Bild von der Verwendung ihrer Gelder machen können.

Wir haben aus unseren Erfahrungen gelernt und unsere Projekte angepasst. So reicht es nicht immer aus, die berufliche Integration im Herkunftsland zu gewährleisten, wenn nicht gleichzeitig für einen begrenzten Zeitraum die Lebensbedingungen wie Unterkunft und Lebensunterhalt gesichert sind. So können wir dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ gerecht werden.

Auch die Kantone und Gemeinden profitierten von unseren Bemühungen und Erfahrungen. Einige von ihnen haben beschlossen, Rückkehrhilfe zu gewähren. Dies freut uns sehr und ermöglicht es uns, unsere Bemühungen stärker auf Personen zu konzentrieren, die vom Staat keine oder nur eine begrenzte Hilfe erwarten können. Dazu gehören Personen, meist aus dem Asylbereich, die Straftaten begangen haben, oder die grosse Gruppe der Sans-Papiers, die den Behörden oft unbekannt sind, da diese Menschen ohne Aufenthaltsrechtsabsichtlich inkognito unter uns leben.

Die Arbeit wird uns nicht ausgehen. Im vergangenen Jahr haben über 30'000 Personen in der Schweiz einen Asylantrag gestellt, 23 Prozent mehr als im Vorjahr. Für 2024 wird erneut mit 30'000 Gesuchen gerechnet. Die Zahl der nicht erfassten „papierlosen“ Migrantinnen und Migranten dürfte noch weitaus höher sein. Die Schätzungen reichen von 80'000 bis 300'000.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die uns unterstützen, und sind auch weiterhin auf ihre Hilfe angewiesen.

JEAN-DANIEL GERBER
Präsident

MARIO GATTIKER
Vizepräsident

EDUARD GNOSA
Vizepräsident



A

DER VEREIN REINTEGRATION IM HERKUNFTSLAND UND SEIN PROGRAMM

A1 DER VORSTAND

Der Vorstand des Vereins Reintegration im Herkunftsland, der 2009 gegründet wurde, bestimmt, evaluiert und aktualisiert die Richtlinien des Programms. Dabei ist er bestrebt, so nah wie möglich an den Bedürfnissen des aktuellen Migrationskontextes zu bleiben. Er setzt sich aus den folgenden Mitgliedern zusammen*:

* Anmerkung :

Alle Mitglieder des Vorstands arbeiten ehrenamtlich und erhalten keinerlei finanzielle oder andere Vergütung.



JEAN-DANIEL GERBER, Präsident

Ehemaliger Chef des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) und ehemaliger Direktor des Bundesamts für Flüchtlinge.



MARIO GATTIKER, Vizepräsident

Ehemaliger Staatssekretär und Direktor des Staatssekretariats für Migration (SEM) im Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement (2012-2021). Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Bern. Berufserfahrung in mehreren Nichtregierungsorganisationen im Bereich Migrations- und Asylrecht, insbesondere als Leiter des Rechtsdienstes von Caritas Schweiz (1990-2001).



EDUARD GNESA, Vizepräsident

Ehemaliger Direktor des Bundesamts für Migration und Sonderbotschafter für internationale Migrationszusammenarbeit.



RUTH ZÜBLIN, Mitglied

Ruth Züblin Associates, Gründerin; ehemalige Vizepräsidentin der Abteilung Corporate Communications & Philanthropy, Swiss Government Relations bei JTI, Kommunikations- und Marketingleiterin am Opernhaus Zürich, Head Corporate Communications bei Crossair AG und Swiss International Air Lines AG.



WALTER SCHMID, Mitglied

Präsident des Stiftungsrats von HEKS/EPER, ehemaliger Präsident der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe SKOS/SCIAS.



ROLF WIDMER, Mitglied

Operativer Leiter des Vereins Tipiti (u.a. Plattform für Fachleute, die sich dafür interessieren, personalisierte Lebensräume für Kinder und Jugendliche zu entwickeln), ehemaliger Direktor und Präsident des Internationalen Sozialdienstes Schweiz (SSI), ehemaliger Asylkoordinator für den Kanton Zürich.

A2 ZWECK DES PROGRAMMS

Durch sein Programm „Reintegration im Herkunftsland“, will der gleichnamige Verein verletzte Migranten unterstützen, die sich in der Schweiz aufhalten und mit dem Wunsch nach einem Neuanfang in ihr Land zurückkehren. vulnerable

DIE UNTERSTÜTZUNG GESTALTET SICH WIE FOLGT:

Gewährung eines Startkapitals (maximal CHF 4'700.-) zur Unterstützung eines Berufsprojekts (ein Kleiderladen, ein Lebensmittelgeschäft, eine Schweisswerkstatt, eine kleine Zucht von Zugtieren, ein Malerbetrieb usw.) oder eines Ausbildungsprojekts (Schulbesuch, Berufsausbildung, Universitätsausbildung usw.). Es kommt auch vor, dass Projekte von staatlicher Seite und von unserem Programm kofinanziert werden, wenn dies gerechtfertigt ist. Die Beträge werden dem Empfänger nie bar ausgehändigt. Der Partner vor Ort stellt sicher, dass die gewährten Gelder ordnungsgemäß verwendet werden.

Betreuung im Rückkehrland bei der Umsetzung des Projekts durch einen lokalen Partner und Betreuung durch den SSI Schweiz.

Nachkontrolle (Monitoring), ein Jahr nach Umsetzung des Projekts, durch den lokalen Partner.

Die Idee ist es, eine Synergie zwischen den Fähigkeiten des Empfängers, dem lokalen Wissen des Partners und den bereitgestellten Mitteln zu schaffen, um eine tragfähige Grundlage für die Wiedereingliederung der Empfänger in ihrem Heimatland zu schaffen. Auf diese Weise bauen sie nicht nur eine nachhaltige Perspektive auf, sondern tragen auch zur wirtschaftlichen Entwicklung ihres Landes bei.



Um sich für die Betreuung der einzelnen Projekte in den verschiedenen Rückkehrländern auf lokale Partner stützen zu können, hat der Verein Reintegration im Herkunftsland den Internationalen Sozialdienst Schweiz (SSI) mit der Durchführung beauftragt. Der SSI (www.ssi-suisse.org) ist Teil eines internationalen Netzwerks, das in über 120 Ländern tätig ist. Er ist von der Zewo zertifiziert. Dieses Gütesiegel zeichnet seriöse Organisationen aus, die Spendengelder effizient, entsprechend ihrem Zweck und den finanziellen Ressourcen einsetzen.



Daher sind Spenden steuerlich absetzbar.

Das Staatssekretariat für Migration (SEM) sowie einige Kantone unterstützen ebenfalls abgewiesene Asylsuchende bei ihrer Rückkehr in bestimmte Länder. Es gibt jedoch viele verletzte Migranten, die nicht unter die Kriterien für eine Unterstützung durch den Bund fallen. Das Programm Reintegration im Herkunftsland ist dazu da, in Situationen einzugreifen, in denen der Bund oder die Kantone dies nicht oder nicht ausreichend tun. Es handelt sich dabei um

Migranten aus einem Staat, der im Schengen-Raum von der Visumpflicht

befreit ist; Asylsuchende in Administrativ- oder Straftat;

Asylsuchende im Dublin-Verfahren*, die sich dafür entscheiden, in ihr Herkunftsland zurückzukehren und nicht in das erste europäische Land, in dem sie sich registriert haben;

Personen ohne legalen Status in der Schweiz (Sans-Papiers);

Asylsuchende mit einem Nichteintretensentscheid (NEE);

alle Personen, die nach dem Ausländerrecht zurückgewiesen werden;

Inhaber von Aufenthalts- oder Niederlassungsbewilligungen (B/C), die sich in einer gefährdeten Situation befinden und sich für die Rückkehr in ihr Heimatland entscheiden.

Unabhängig von ihrem Status in der Schweiz muss die begünstigte Person die Rückkehr freiwillig unternehmen. Die Rückkehrhilfe wird unabhängig vom Geschlecht, der Religion, dem Alter oder dem Beruf des Empfängers gewährt.

* Das Dublin-Recht besagt, dass Asylsuchende in das erste europäische Land zurückgeschickt werden, in dem sie registriert wurden. Unser Reintegrationsprogramm hingegen unterstützt die Rückkehr von Migranten in ihre Heimatländer.

B

BEGÜNSTIGTE DES PROGRAMMS IM JAHR 2023

B1 PROJEKTE, DIE IM JAHR 2023 UNTERSTÜTZT WORDEN

Im Jahr 2023 erhielten wir wie im Vorjahr 119 neue Anträge und unterstützten 67 Projekte (64 im Jahr 2022). Diese Projekte kamen 73 Erwachsenen und 21 Kindern zugute, die aus der Schweiz in ihr Heimatland zurückkehrten, sowie ihren Familienmitgliedern, die dort geblieben waren (Kinder, Ehepartner, Eltern, Geschwister). Die realisierten Projekte unterstützen also die betreffenden Personen wie auch ihr Umfeld, wobei dem jeweiligen wirtschaftlichen Kontext Rechnung getragen wird.

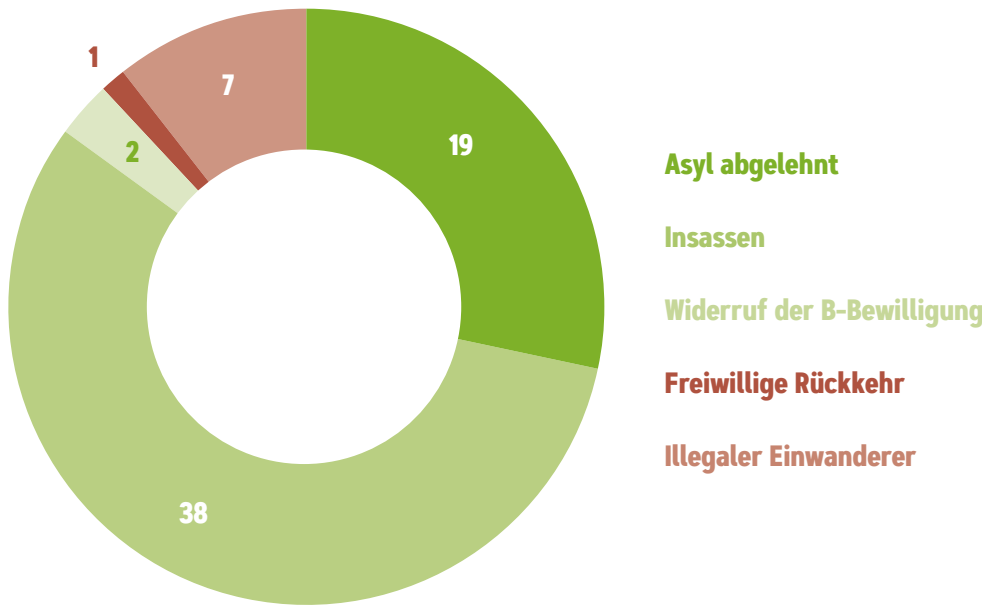
119
neue Anträge

67
Projekte
(64 im Jahr 2022)

73
Erwach sene

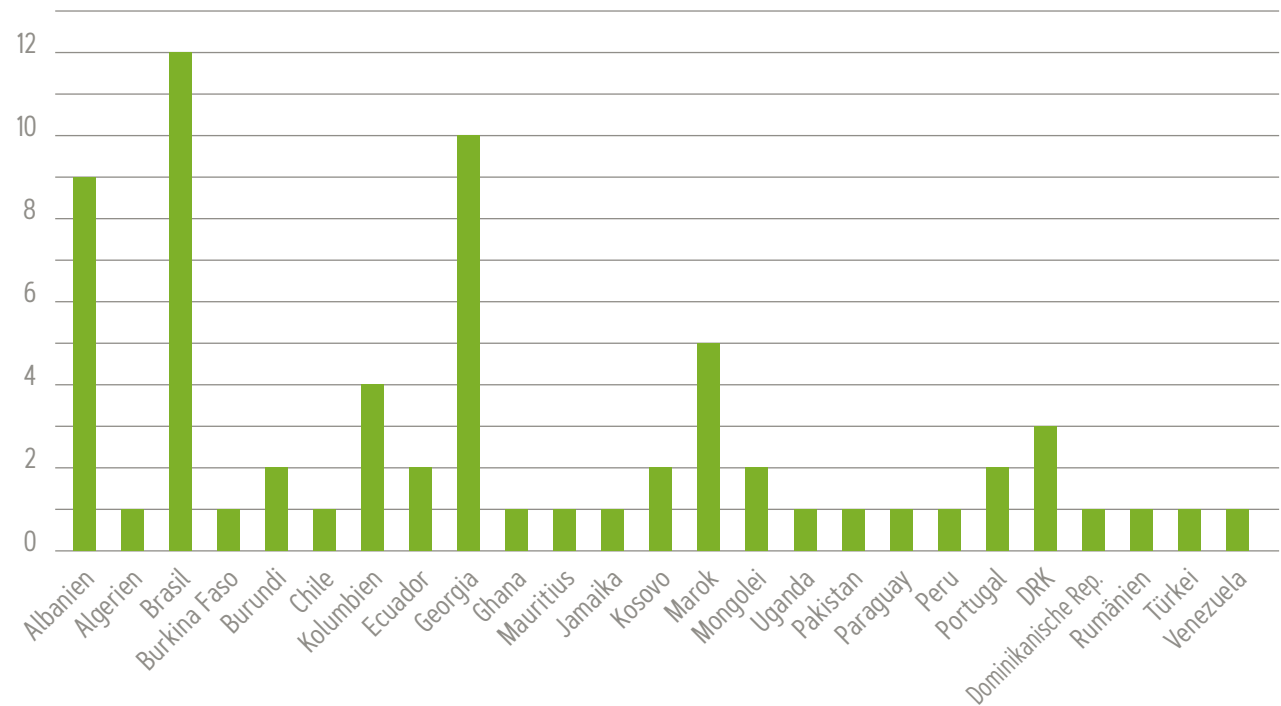
21
Kinder

B3 DAS PROFIL UNSERER BEGÜNSTIGTEN



B2 DIE PROJEKT- UND RÜCKKEHRLÄNDER IM JAHR 2023

Das Programm intervenierte 2023 in 25 Ländern.



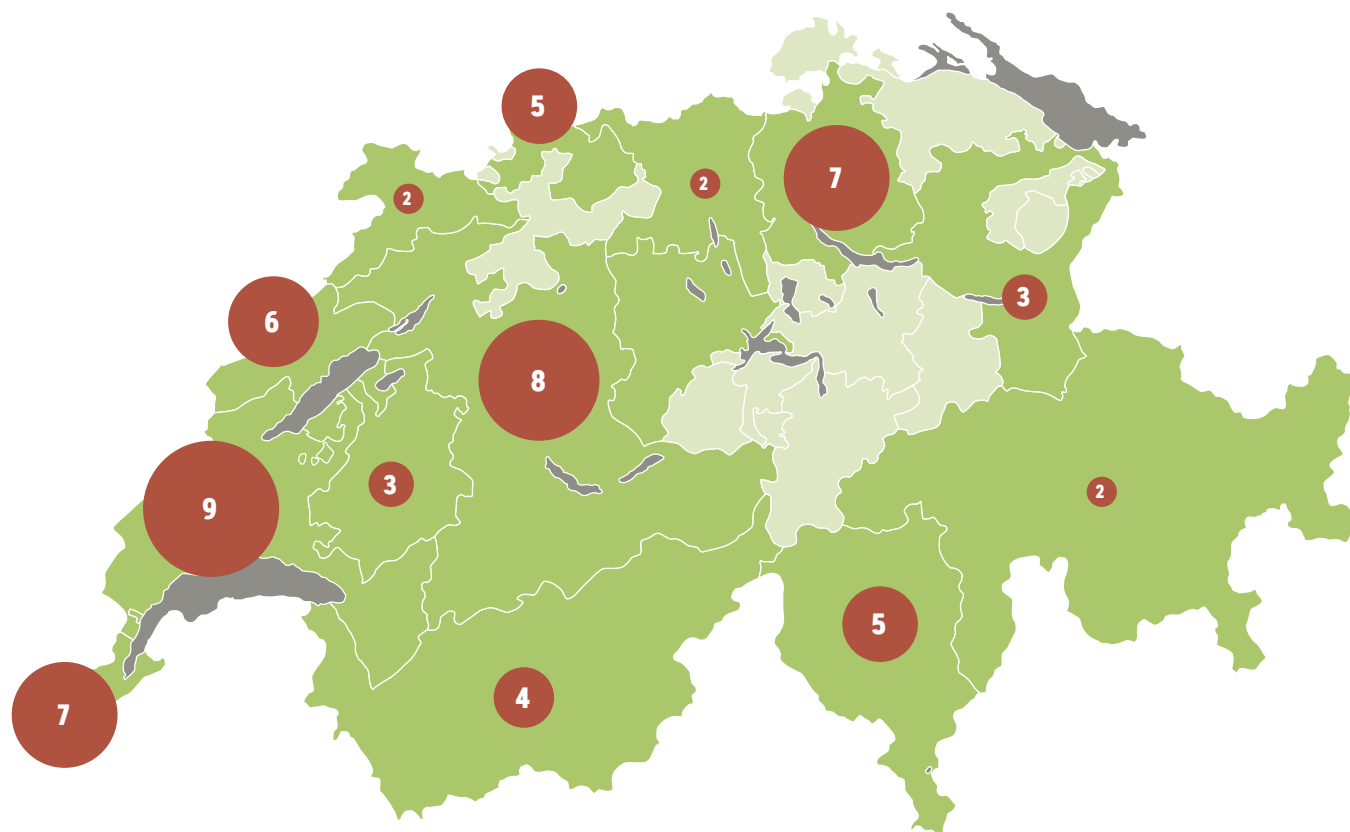
Die zwei Länder mit den meisten unterstützten Rückkehrerinnen und Rückkehrern sind Brasilien (überwiegend Frauen in Haft, siehe Seite 11) und Georgien. Bei den Personen aus Georgien handelt es sich in der Regel um abgewiesene Asylsuchende. Da sie jedoch kein Visum benötigen, um in die Schweiz zu kommen, gewährt ihnen das Staatssekretariat für Migration keine Unterstützung. Es gibt bei georgischen Staatsangehörigen einen Trend zur medizinischen Migration: Sie kommen in die Schweiz, weil sie auf eine bessere medizinische Behandlung hoffen, als sie sie in ihrem Land erhalten können..

Wie in den vorangegangenen Jahren hat ein Grossteil unserer Begünstigten in der Schweiz eine Haftstrafe verbüßt und wurde nach der Haft abgeschoben. Entweder hatten sie kein Aufenthaltsrecht, als sie in der Schweiz eine Straftat begangen haben, oder sie haben ihr Bewilligung wegen ihrer Straftat verloren und müssen in ihr Herkunftsland zurückkehren. Unser Programm richtet sich nur an Personen, die freiwillig zurückkehren. Wenn es sich um eine inhaftierte Person handelt, interpretieren wir den Begriff „freiwillig“ in dem Sinne, dass die Person die Rückkehr akzeptiert hat und konkrete Perspektiven für ihre Zukunft in ihrem Herkunftsland entwickeln möchte.

Von den 38 Personen in Haft, die im Jahr 2023 unterstützt wurden, hielten sich 8 im Kanton Waadt auf. Ab dem 1. Januar 2024 und für eine Dauer von 5 Jahren werden die Personen in Haft, für die der Kanton Waadt verantwortlich ist, unser Programm insofern nicht mehr beanspruchen, als unsere Betreuung und die im Land durchgeführten Projekte vom Kanton Waadt finanziert werden.

Wir freuen uns, dass die Kantone die von uns entwickelte Reintegrationsinitiative aufgreifen und uns ein Mandat erteilen, das es uns ermöglicht, mehr Menschen zu unterstützen. So entsteht eine dauerhafte Zusammenarbeit mit der Folge, dass wir im Laufe der Zeit weniger Anfragen aus dem Strafvollzug im Rahmen unserer Programmaktivitäten haben werden. Wir möchten uns daher verstärkt auf eine Zielgruppe ausrichten, die wir als verletzlich betrachten und deren Ausmass und Zerbrechlichkeit während der COVID-Zeit besser sichtbar geworden ist, nämlich Migrantinnen und Migranten ohne Aufenthaltsrecht (Sans-Papiers). Ihr Weg kann ab dem Zeitpunkt, an dem sie ihren Fuss auf Schweizer Boden setzen, sehr unterschiedlich sein. Sie kommen in der Regel mit einem Touristenvisum in die Schweiz. Sie verlassen ihr Land hauptsächlich aus wirtschaftlichen, medizinischen, aber auch aus Sicherheitsgründen. Für Personen, die beispielsweise aus El Salvador, Ecuador oder Honduras kommen, ist es angesichts der instabilen politischen Lage und der Aktivität von Banden, Drogenkartellen und anderen Gruppierungen schwierig, sich sicher zu fühlen. Es scheint durchaus verständlich, dass allein schon der Wunsch, seine Kinder in einem sicheren Umfeld aufzuziehen, ganze Familien dazu bringen kann, ihr Land zu verlassen und ihr Glück in der Schweiz zu versuchen.

Das Problem besteht jedoch darin, dass Sans-Papiers im öffentlichen Bereich sehr oft nicht sichtbar sind; sie verstecken sich, um nicht abgeschoben zu werden, und sind daher nicht leicht zu erreichen. Um eine Verbindung zu dieser verletzlichen Bevölkerungsgruppe herzustellen, haben wir 2023 beschlossen, eine Landkarte aller Organisationen zu erstellen, die in der Schweiz mit Sans-Papiers zusammenarbeiten. Bisher haben wir 64 solcher Organisationen erfasst.



Dabei kann es sich um Gewerkschaften, Vereine, medizinische Zentren, Anlaufstellen für Sans-Papiers, religiöse Organisationen usw. handeln. Die Idee ist, unser Programm all diesen Stellen, die mit Sans-Papiers in Kontakt kommen, vorzustellen. Durch diese Treffen können wir zunächst von der Umgebung, in der diese Zielgruppe lebt, ein genaueres Bild gewinnen, eine Bestandsaufnahme dessen machen, was bereits existiert, und schließlich beurteilen, wie wir uns am besten positionieren können, um denjenigen zu helfen, die dies benötigen. Die Situation ist von Kanton zu Kanton unterschiedlich.

Der "Parcours" solcher Migrantinnen und Migranten ist zufällig, schwierig, anfangs voller Träume, doch schnell gewinnen die Realitäten die Oberhand. Die Arbeit zum begehrten Schweizer Lohn kann sich in eine Situation der Ausbeutung oder sogar des Menschenhandels verwandeln, die Wohnverhältnisse sind oft sehr prekär, der Weg, seine Rechte geltend zu machen, ist kompliziert, und der Schweizer Traum kann sich für manche in einen Albtraum verwandeln. Doch die Menschen, die hierherkommen, wollen in der Regel ernsthaft ihr Glück versuchen und sind vielleicht zunächst für unser Angebot nicht empfänglich. Im Laufe der Zeit, angesichts des möglichen Mangels an dauerhaften Perspektiven und der Instabilität, die jemand erlebt hat,

könnte dann eine Rückkehr mit einem Projekt eine Lösung sein. Unser Wunsch ist es, dass die Person dann von unserem Ansatz Kenntnis hat und sich mit uns in Verbindung setzen kann, um einen Antrag zu stellen und vielleicht mit neuen Zukunftsperspektiven in ihr Land zurückzukehren. Zu diesem Zweck wurde ein kleiner Faltprospekt mit Erklärungen erstellt, der es potenziellen Nutznießern unseres Programms ermöglicht, uns zu kontaktieren, wenn sie eine Rückkehr in ihr Land ins Auge fassen.

B4 PROGRAMM „FRAUEN IN HAFT“

Ein Teil unseres Programms ist speziell auf die Situation von Frauen ausgerichtet, die in der Schweiz inhaftiert sind und am Ende ihrer Haftstrafe in ihr Herkunftsland abgeschoben werden. Die Entscheidung für dieses Programm fiel, nachdem wir uns bewusst geworden waren, dass sich diese Frauen in ihrem Herkunftsland oft in einer Situation finanzieller Not befunden hatten. Sie sind dann das Risiko eingegangen, das leicht verdientes Geld mit sich bringt, und haben eine Straftat begangen. In einem Land wie Brasilien sind Angebote, Drogen zu transportieren, an der Tagesordnung, und natürlich sind junge Frauen in finanziellen Schwierigkeiten für Dealer mit ihren schlechten Absichten leicht ausfindig zu machen.

Wir mussten auch erkennen, dass unsere strikt auf die berufliche Wiedereingliederung beschränkte Hilfe nicht immer ausreichend war. In manchen Situationen erschien es uns wichtig, flexibler zu sein und im Rückkehrland eine kleine Hilfe für einige Monatsmieten, die Schulgebühren der Kinder während eines halben Jahres oder den Kauf der nötigsten Möbel vorzusehen.

Die ersten Erfahrungen mit dieser zusätzlichen Hilfe sind überzeugend. Wir konnten mehrmals sehen, wie diese jungen Frauen nach ihrer Rückkehr eine starke Motivation zeigten, eine stabilere Zukunft aufzubauen und schöne Berufs- oder Ausbildungsprojekte zu entwickeln.



B5 BEISPIELE FÜR ERFOLGREICHE PROJEKTE AUS DEM JAHR 2023

Café, Türkei (1436)

Herr K. kommt 2017 aus der Türkei in die Schweiz und stellt ein Asylgesuch. Dieses wird abgelehnt und er kehrt 2021 zu seiner Frau und seinen drei Kindern nach Kahramanmaras zurück. Zum Zeitpunkt seiner Rückkehr hatten wir keinen Partner in der Türkei und beauftragten daher die Internationale Organisation für Migration (IOM) mit der Begleitung des Projekts. Herr K. eröffnete **eine Buchhandlung**, die jedoch leider nicht gut lief. Während des Monitorings und nach dem schrecklichen Erdbeben, das diese Region im Februar 2023 heimsuchte, sagten wir ausnahmsweise zu, ihn bei einem zweiten Projekt zu unterstützen. In der Zwischenzeit hatten wir einen neuen Partner gefunden, der die Umsetzung seines Projekts betreuen konnte, immer in enger Zusammenarbeit mit dem SSI in der Schweiz, der die Umsetzung aller Projekte aus der Ferne verfolgt. **Herr K. hat daraufhin ein Café in einem Container eingerichtet, das gut funktioniert.**



Kahramanmaras, Türkei

Agentur für Veranstaltungsdekorationen, Albanien (1617)

Frau F. hat uns ihr Anliegen während ihrer einjährigen Haft im Kanton Waadt unterbreitet. Sie hatte in der Vergangenheit die Dekoration von Veranstaltungen wie Geburtstagen, Geburten usw. besorgt. Si war sich ihrer entsprechenden Fähigkeiten sehr sicher und wollte nach ihrer Rückkehr nach Albanien ein professionelles Projekt in diesem Bereich lancieren. Wir haben dann ein kleines Geschäftslokal gemietet und eingerichtet, in dem sie ihre Kunden empfangen kann, und sie konnte mit ihrer Arbeit beginnen. Wir können ihr über ihren Instagram-Account folgen und freuen uns sehr, dass wir regelmässig neue Dekorationen von ihr sehen. Ob es sich um die Feier eines Geburtstags, eine Liebeserklärung zum Valentinstag oder die Bekanntgabe des Geschlechts eines Babys handelt, **sie versteht es, ihr ganzes berufliches Können in den Dienst ihrer Kunden zu stellen.**



Tirana, Albanien



B5 BEISPIELE FÜR ERFOLGREICHE PROJEKTE AUS DEM JAHR 2023

Kleidergeschäft in Marokko (1674)

Frau S. lebte 12 Jahre lang in der Schweiz, bis ihre Aufenthaltsbewilligung widerrufen wurde und sie gezwungen war, mit ihren beiden Kindern im Alter von 5 und 12 Jahren in ihr Heimatland Marokko zurückzukehren.

Nach ihrer Rückkehr nach Hause beschliesst Frau S., ihre Erfahrungen im Verkauf zu nutzen, indem sie die Eröffnung einer Kleiderboutique plant. Sie findet ein gut gelegenes Ladenlokal und engagiert sich enorm in dessen Renovation und Einrichtung. Dies erfordert Zeit, Energie und finanzielle Ressourcen, aber Frau S. ist fest entschlossen, ihren unternehmerischen Traum zu verwirklichen. Mit der Unterstützung unseres lokalen SSI-Partners arbeitet sie beharrlich daran, eine einladende, elegante Umgebung nach ihren Vorstellungen zu schaffen, in der die Kunden qualitativ hochwertige und modische Kleidung finden können. Einer unserer Sponsoren hat uns grosszügigerweise gebrauchte Computer zur Verfügung gestellt. So hat Frau S. einen Computer erhalten, mit dem sie ihr Projekt in sozialen Netzwerken bewerben kann.

Durch dieses Projekt erwirtschaftet Frau S. ein Einkommen, das zum Lebensunterhalt ihrer Familie beiträgt.



Meknes, Marokko

B6 PROJEKT IN BRASILIEN, DAS TEILWEISE GESCHEITERT IST

Pflanzengeschäft in Curitiba, Brasilien (1546)

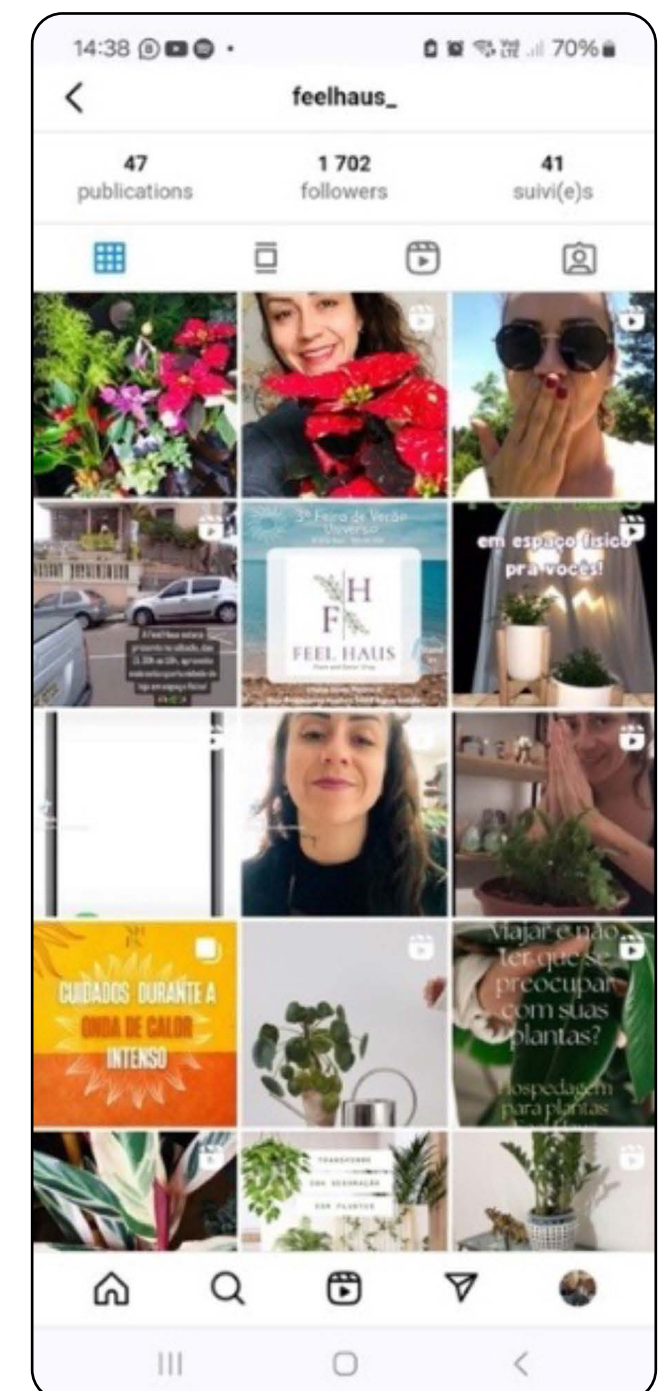
Mme G sFrau G. befindet sich in der Schweiz für ein Jahr in Haft. Sie hatte in der Vergangenheit im Verkauf gearbeitet (Kosmetika, Kleidung). Sie ist von der Pflanzenwelt begeistert und beschliesst, sich in diesem Bereich zu engagieren. Zunächst macht sie eine Ausbildung, die ihr Interesse bestätigt. Sie liebt die Natur, die Pflanzen, den Kontakt mit der Erde und scheint ihren Weg gefunden zu haben. Nach Abschluss der Ausbildung eröffnet sie einen Pflanzenladen und postet regelmässig Fotos auf dem Instagram-Account, den sie zur Förderung ihrer Tätigkeit eingerichtet hat.

Leider waren die Verkäufe nicht umfangreich genug (es dauert ein bisschen, bis man bekannt wird) und nach einer Weile konnte sie die Miete nicht mehr bezahlen. Aber sie schaffte es in bemerkenswerter Weise, wieder auf die Beine zu kommen. Sie hat den Bestand an unverkauften Waren zurückerhalten und bietet von nun an ihre Dienste als Gärtnerin/Landschaftsgärtnerin an. So kann sie weiterhin ihrer Leidenschaft nachgehen, verkauft gleichzeitig, was sie noch auf Lager hat, und plant, ihren Kundenstamm zu erweitern. Sie bleibt sehr motiviert und es ist wirklich schön zu sehen, wie dieser Wille sie auf ihrem Weg trägt.

Eine Konsequenz für unser Programm

Dieses Beispiel hat verdeutlicht, wie nachhaltig die Bildungsoption ist. Wir fördern diesen Weg seit je. Wir unterstützen Universitätsstudien, Berufsausbildungen und das Erlernen von Sprachen. Aufgrund der beschriebenen Erfahrung beschlossen wir, diesem Aspekt noch mehr Gewicht zu geben, auch bei Personen, die uns ursprünglich die Gründung eines Kleinunternehmens vorgeschlagen hatten. Viele Migranten sind nach ihrer Rückkehr ziemlich gestresst, weil sie schnell Geld verdienen müssen, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Dabei vergessen sie manchmal, dass die Nachhaltigkeit des Projekts genauso wichtig oder sogar noch wichtiger ist. Wir wollen daher alle noch jungen Begünstigten ermutigen, ein Ausbildungselement in ihr Projekt zu integrieren. Wir verstehen die Dringlichkeit, nach der Rückkehr Geld zu verdienen, aber dann ist es vielleicht besser, in der ersten Zeit einen Teilzeitjob zu suchen. Die Person kann sich so weiterbilden, neue Fähigkeiten entwickeln und wenn das Projekt, das dann umgesetzt wird, nicht funktionieren sollte, können die erworbenen Fähigkeiten andere Möglichkeiten eröffnen. Ohne Ausbildung hingegen

steht sie, wenn das Mikro-Business nicht funktioniert, bei Abbruch des Projekts auf dem gleichen Stand wie bei ihrer Ankunft. Unser Programm soll dynamisch sein, jede neue Erfahrung lehrt uns etwas und bringt uns dazu, uns selbst zu hinterfragen. Wir wollen uns in der Art und Weise, wie wir verletzte Migranten unterstützen, weiterentwickeln und so versuchen, unserer Mission aufs Beste zu erfüllen, nämlich ihnen eine würdige Rückkehr zu ermöglichen und nachhaltige Perspektiven in ihren Rückkehrländern zu schaffen.



B7 WAS IST AUS IHNEN GEWORDEN ?

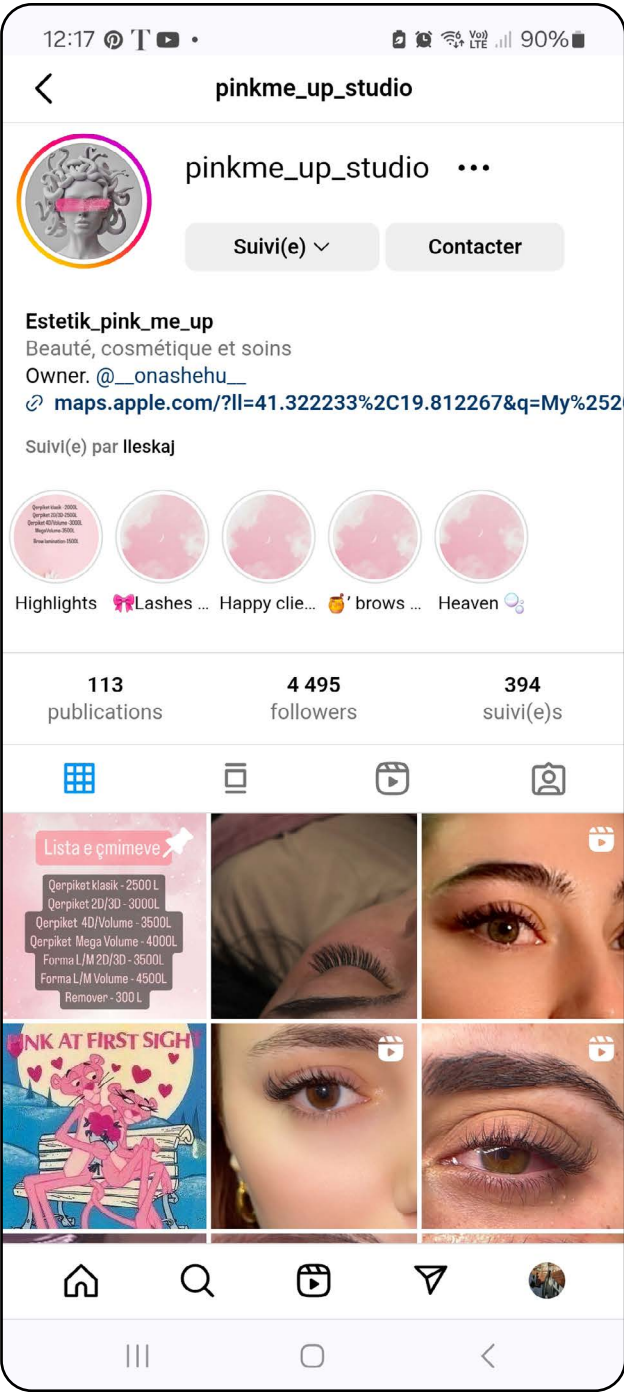
m Allgemeinen bleiben wir mit den Begünstigten nach ihrer Rückkehr etwa 12 bis 18 Monate lang in Kontakt. 6 Monate bis 1 Jahr nach der Durchführung des Projekts machen wir einen Besuch.. Dank der heutigen Technologie (WhatsApp) bleibt der SSI Schweiz immer häufiger in direkter Verbindung mit dem Begünstigten. Und es kommt vor, dass wir mehrere Monate oder sogar Jahre nach der Projektrealisierung Nachrichten erhalten.

In Fällen, in denen es sich eher um eine Ausbildung handelt, kann es vorkommen, dass wir über mehrere Jahre hinweg in Kontakt bleiben. Wir möchten Ihnen Informationen von Personen geben, die wir nun schon seit mehreren Jahren betreuen.

Schönheitssalon, Albanien (1332)

Frau F. kehrte 2020 im Alter von 23 Jahren nach Albanien zurück. Ihre Grundidee war es, mit ihrer Mutter eine Schneiderei zu betreiben. Sie hatte in der Schweiz ein einjähriges Praktikum in diesem Bereich absolviert und die Tätigkeit hatte ihr sehr gut gefallen (es ist auch der Beruf ihrer Mutter). Als sie nach Albanien zurückkehrte, wollte sie zuerst von zu Hause aus arbeiten. Später eröffnete sie ihr eigenes kleines Atelier und wurde sogar durch eine Fernsehsendung ausgewählt, für die ein Designwettbewerb ausgeschrieben war. Im Laufe der Zeit war das Projekt jedoch nicht rentabel genug. Daraufhin wandelte sie ihr Atelier in einen Salon für Pediküre/Maniküre und Wimpernstyling um. Sie hat immer noch alle Nähutensilien, so dass sie die Schneiderei als Nebenerwerb behalten kann. Ihr derzeitiges Geschäft läuft gut, sie postet sehr regelmäßig neue Arbeiten auf ihrer Instagram-Seite.

Dieses Projekt zeigt deutlich, wie knifflig es ist, seinen Platz in der Berufswelt zu finden. Zunächst muss das Projekt mit den Kompetenzen der Person in Einklang sein. Sodann entwickelt sich der Markt immer schneller und es ist nicht immer leicht, den Durchbruch zu schaffen. Wenn man die Trends im Auge behält, ermöglicht es dies einem, bei Bedarf neu anzufangen.



Die junge Frau K. schafft sich ihre Zukunft in Chile

Frau K. kam im Alter von zehn Jahren zu ihrer Grossmutter nach Genf. Sie lebten vier Jahre lang gemeinsam in der Schweiz, beide ohne Aufenthaltsstatus. Wegen fehlender Perspektiven entschied sich die Grossmutter 2014, mit ihrer Enkelin in ihr Heimatland Chile zurückzukehren. Die Grossmutter konnte von der Hilfe des SEM für ein Berufsprojekt profitieren. Wir unsererseits verpflichteten uns, das Mädchen in seiner Ausbildung zu unterstützen. Wir finanzierten Schulgeld, Transportkosten und Französischkurse, um ihre in der Schweiz erworbenen Kenntnisse zu vertiefen. Unser Partner in Chile beschloss, wieder in die Schweiz zu ziehen (er hatte in der Vergangenheit bereits viele Jahre hier gelebt), und schickte uns das noch vorhandene Geld zurück. Die Mutter von K. wandte sich auch in den folgenden Jahren noch vereinzelt an uns. Die junge Frau ging ihren Weg weiter und mit grosser Freude erfuhren wir, dass sie sich entschieden hatte, Krankenschwester zu werden, und im September 2023 ihren Abschluss machte.

Da wir noch einen Betrag für sie übrighaben, unterstützen wir derzeit ihre Spezialisierung in Kinesiologie, die sie gerade begonnen hat. Zehn Jahre sind vergangen, seit wir ihren Antrag erhalten haben, und es ist uns eine grosse Freude, ihr dabei zuzusehen, wie sie eine gute Zukunft aufbaut. Wir wünschen ihr viel Erfolg.

C

HOMMAGE AN PETER ARBENZ



Wir trauern um unser Gründungsmitglied Peter Arbenz, der im September 2023 verstorben ist. Mit ihm verlieren wir einen aussergewöhnlichen Menschen von besonderer Tatkraft, grossem Mut und tiefer Menschlichkeit

Peter Arbenz erlangte nationale Bekanntheit, als ihn der Bundesrat 1986 zum Delegierten für das Flüchtlingswesen ernannte. Bereits damals war die Asylfrage politisch höchst umstritten. Gesucht wurde eine Persönlichkeit, die in der Lage war, eine Asylpolitik zwischen Härte und naiver Offenheit zu gestalten, die Infrastruktur für Verfahren und Betreuung zügig aufbauen und Vertrauen in die Politik des Bundesrates herzustellen. Dies gelang Peter Arbenz dank seiner enormen Schaffenskraft, seinem Organisations- und Kommunikationstalent. Diese Aufgabe im Brennpunkt der Politik war Peter Arbenz auf den Leib geschnitten, allerdings um den Preis grosser Anfechtungen aus verschiedenen politischen Lagern. Diese mochten ihn getroffen haben, ohne ihn aber je zu verbittern.

Bald erkannte er, dass Fluchtbewegungen nur ein Teil der weltweiten Migrationsströme waren, die, ausgelöst durch schwierige Lebensbedingungen und politische Spannungen in den Herkunftsländern, auch die Schweiz betrafen. Mit einem ausgeprägten Sinn für strategisches Denken war er einer der Ersten, der eine kohärente Migrationspolitik und eine Gesamtschau der Flucht- und Migrationsbewegungen einforderte.

Immer mehr ging sein Blick über die Landesgrenzen hinaus. Als junger Mann war er in einer für ihn prägenden Lebensphase für ein Hilfswerk in Nepal tätig gewesen und so mit den Lebensbedingungen in der Dritten Welt vertraut. So war er überzeugt, dass das Thema Migration nicht ausschliesslich auf nationaler Ebene behandelt werden kann, sondern international angegangen werden muss. Er war deshalb ein grosser Verfechter der zwischenstaatlichen Zusammenarbeit und hat schon früh verschiedene Initiativen ergriffen, um diese zu intensivieren. Bald war er auch auf dem internationalen Parkett eine bekannte und anerkannte Persönlichkeit.

Wurde er zunächst vor allem als harter Manager einer restriktiven Asylpolitik wahrgenommen, erkannten viele nach und nach die grosse Menschlichkeit, die Peter Arbenz antrieb. Es ging ihm um die Menschen, denen er ohne Berührungsängste begegnete und deren Schicksale ihn bewegten. Er war oft bereit, in ihrem Interesse unkonventionelle Lösungen zu suchen und mit Zivilcourage an die Grenzen dessen zu gehen, was ihm an Kompetenzen zustand. Er verschaffte sich grosse Achtung auch bei seinen früheren Gegnern.

So war es nicht überraschend, dass er Jahre nach seinem Rücktritt als Direktor des Flüchtlingsamtes zu den Gründern des Vereins Reintegration im Herkunftsland gehörte. Eine Rückkehr in Würde in das Herkunftsland war ihm ein wichtiges Anliegen für Menschen, die aus welchen Gründen auch immer in der Schweiz keine dauerhafte Bleibe haben konnten. Schon vor vielen Jahrzehnten sprach sich Peter Arbenz für die Unterstützung von Rückkehrern aus. Bis in die letzten Wochen seines Lebens setzte er sich mit ihrem Schicksal auseinander und begleitete die Projekte unseres Vereins mit starkem Engagement. Ihm gehört unser grosser Dank für seine beispielhafte Lebensleistung.

Walter Schmid, Vorstandsmitglied des Vereins Reintegration im Herkunftsland.

Der Peter Arbenz-Fonds

Zu Ehren und zum Gedenken von Peter Arbenz, der während 20 Jahren eine zentrale Rolle in unserem Verein gespielt hat, haben der Präsident (Jean-Daniel Gerber) und die beiden Vizepräsidenten (Mario Gattiker und Eduard Gnesa) unseres Vereins beschlossen, den Peter Arbenz-Fonds zu errichten. Ziel dieses Fonds ist es, zur Finanzierung unserer Aktivitäten beizutragen und gleichzeitig das unermüdliche Engagement von Peter Arbenz zu würdigen, das er während seiner gesamten Karriere im Migrationsbereich und von 2004 bis 2023 in unserem Verein gezeigt hat. Wir werden in unseren kommenden Jahresberichten über die Entwicklung des Fonds und die erzielten Ergebnisse berichten.

Wenn Sie diesem Fonds eine Spende zukommen lassen möchten, können Sie dies über die folgende Bankverbindung tun:



CH25 0483 5026 4503 3100 3

Internationaler Sozialdienst- Schweiz
Avenue Ernest-Pictet 20
1203 Genf

Mitteilung an den Empfänger
Peter Arbenz-Fonds

FORTENTWICKLUNG DES PROGRAMMS-

Seit seiner Gründung im Jahr 2004 konnte das Programm mehr als 1625 Menschen in 77 Ländern unterstützen. Die Erfahrungen in diesen 19 Jahren haben zu einem gewissen Mass an Fachwissen im Bereich der Reintegration gefährdeter Migranten in ihren Herkunftsländern geführt.

19
Jahre
Erfahrung

1'625
Personen

77
Länder

D1 ARBEITSGRUPPE AUSLÄNDER IN HAFT

Auf Initiative von Dr. Rigobert Hervais KAMDEM, der im Freiburger Zentrum für forensische Psychiatrie und in der Abteilung für psychiatrische Begutachtung tätig ist, und nach einem ersten Treffen im Jahr 2018 wurde mit Unterstützung des Schweizerischen Kompetenzzentrums für den Justizvollzug (SKJV) eine Arbeitsgruppe für Ausländer in Haft gegründet. Sie führt verschiedene Akteure zusammen, die sich für Personen einsetzen, die nach ihrer Haft die Schweiz verlassen müssen, nämlich :

Rigobert Hervais Kamdem, Psychiater

Laura von Mandach und Jean-Sébastien Blanc,
vom Schweizerischen Kompetenzzentrums für den Justizvollzug (SKJV)

Rahel Zbinden, Leiterin des Programms Détention des Schweizerischen Roten Kreuzes, Kanton Bern

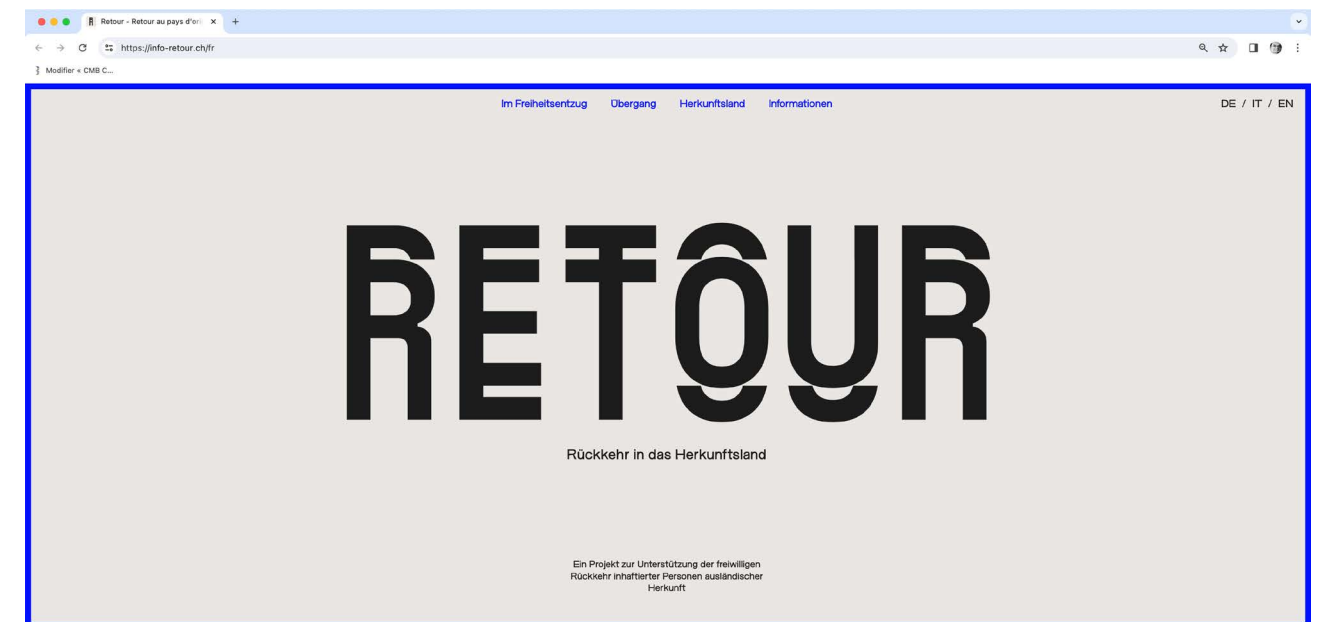
Cindy von Bueren, Stellvertretende Leiterin des Amts für Justizvollzug des Kantons Waadt

Matthias Jacek Wojdyla, Jurist im Bereich Justizvollzug und Wiedereingliederung des Kantons Zürich

Michèle Demierre, zuständig für das Programm Reintegration im Herkunftsland.

Der Zweck dieser Arbeitsgruppe besteht darin, sich auszutauschen und bewährte Praktiken zu finden, um Personen in Haft zu unterstützen, die in ihr Herkunftsland zurückkehren werden. Eingeschlossen sind auch Menschen mit einer psychischen Störung, die sich im Rahmen einer institutionellen therapeutischen Massnahme in Haft befinden. Das bedeutet, dass die Person nicht für eine bestimmte Zeit in Haft ist, sondern bis eine gewisse Entwicklung in ihrem Gesundheitszustand festgestellt wird.

Auf der Grundlage unseres Austauschs wurde die Website **www.info-retour.ch** ins Leben gerufen.



Im Rahmen des Projekts zu inhaftierten ausländischen Personen ohne Aufenthaltsrecht in der Schweiz hat das SKJV im Jahr 2023 eine neue Phase eingeleitet. Es geht darum, einen Austausch zu verschiedenen Themen zu organisieren, indem jeweils Fachleute aus der ganzen Schweiz eingeladen werden, um sich über ein bestimmtes Thema auszutauschen. Ein erstes Treffen fand am 1. Juni 2023 unter folgendem Titel statt:

Für Bildungs- und Arbeitsangebote, die auf die Bedürfnisse von Menschen ohne Aufenthaltsrecht zugeschnitten sind.

Ein zweites Treffen fand am 3. November statt, diesmal zum Thema

Gesundheit und Kontinuität der Versorgung von Ausgewiesenen

Dieser Austausch ist sehr wertvoll, da er es ermöglicht, alle beteiligten Berufsgruppen aus der Schweiz und sogar aus dem Ausland (die SSI-Partnerin aus Nigeria konnte via Zoom an dieser Sitzung teilnehmen) an einen Tisch zu bringen. So ist es möglich, eine Bestandsaufnahme zu machen, die verschiedenen Herausforderungen zu erfassen und gemeinsam Lösungen und bewährte Praktiken zu erarbeiten, um die Betreuung und Reintegration der Betroffenen zu verbessern.

D2 K-PRÄSENTATION SKJV-SSI AM SYMPOSIUM IN PORTO

Das SKJV schlug Michèle Demierre vom SSI vor, am „Correctional Research Symposium“ vom 27.-30. März 2023 in Porto teilzunehmen, das von der ICPA (International Corrections & Prisons Association, <https://icpa.org>) und Europris (European Organisation of Prison and Correctional Services, <https://www.europris.org>) organisiert wurde. Eine gemeinsame Präsentation von SKJV und SSI bot zunächst eine Bestandsaufnahme des Kontexts in der Schweiz in Bezug auf ausländische Gefangene durch das SKJV. Im Anschluss daran stellte der SSI das Programm Reintegration im Herkunftsland vor. So war es möglich, unsere Aktivitäten vor Fachleuten auf der internationalen Bühne zu präsentieren, aber auch Vorträge aus anderen Ländern zu hören und sehr interessante Initiativen zu entdecken.



<https://icpa.org/events/international-correctional-research-symposium-2023.html>

D3 RESTART GENF

Das Programm Reintegration im Herkunftsland unterstützte seit 2011 Personen, die im Kanton Genf inhaftiert waren und nach Ablauf ihrer Haftstrafe in ihr Rückkehrland abgeschoben wurden. Das ausschliesslich privat finanzierte Programm kann jedoch nur rund 70 Personen oder Familien pro Jahr aus der ganzen Schweiz und allen Zielgruppen unterstützen. Um das System ausbauen zu können und mehr inhaftierten Personen aus dem Kanton Genf die Möglichkeit zu geben, von dieser Rückkehrhilfe zu profitieren, wurde 2018 das Konzept RESTART GENEVE ins Leben gerufen. Die Finanzierung wird von nun an vom Kanton übernommen und es wurde eine Zusammenarbeit zwischen dem Genfer Roten Kreuz und dem SSI vereinbart. Das Rote Kreuz kümmert sich darum, das Rückkehrprojekt mit dem potenziellen Begünstigten festzulegen. Sobald das Projekt bestimmt ist, übernimmt der SSI, während die Person noch in der Schweiz ist, und ein Partner im Rückkehrland erstellt eine Machbarkeitssstudie für das Projekt. Sobald die Person ihre Strafe verbüsst hat und in ihr Land zurückkehrt, betreut der SSI-Partner im Rückkehrland die Umsetzung des Projekts (dem Begünstigten wird kein Bargeld ausgehändigt) und informiert den SSI in der Schweiz über die Durchführung. Nach diesem System sollen 40 Begünstigte pro Jahr unterstützt werden.

Dieses Projekt wird vollständig vom Kanton Genf finanziert.

D4 RESTART WAADT

Unser Programm arbeitet seit 2011 auch mit dem Service Pénitentiaire (SPEN; Amt für Justizvollzug) des Kantons Waadt zusammen. 2023 führte der SPEN eine Ausschreibung durch und der SSI gewann das Mandat. Dieses richtet sich ausschließlich an Personen, die unter der Verantwortung des Kantons Waadt inhaftiert sind und nach ihrer Entlassung in ihr Heimatland zurückkehren müssen. 60 Personen pro Jahr können in den Prozess eintreten und so ein individuelles Projekt entwerfen, das sie im Rückkehrland mit Hilfe des SSI umsetzen möchten. Nach ihrer Rückkehr ins Heimatland bleiben sie in den meisten Fällen mit dem SSI Schweiz in Kontakt und werden bei der Umsetzung des Projekts vom lokalen SSI-Partner betreut sowie mit einem kleinen Startkapital ausgestattet. Auch in diesem Fall wird das Geld nicht bar an den Empfänger übergeben. Der lokale Partner fungiert insbesondere als Finanzpartner, erhält das Geld, sobald der SSI Schweiz das Budget genehmigt hat, und tätigt die Zahlungen an die verschiedenen Lieferanten entsprechend dem genehmigten Budget.

Das Mandat ist auf eine Dauer von fünf Jahren ausgelegt, die am 1. Januar 2024 begann und am 31. Dezember 2028 enden wird. Wir freuen uns, diese hervorragende Zusammenarbeit verstetigen und an der Seite des SPEN einer grösseren Anzahl von Begünstigten eine Rückkehr in Würde anbieten zu können.

Dieses Projekt wird vollständig vom Kanton Waadt finanziert.

E1 RECHNUNG DES VEREINS
REINTEGRATION IM HERKUNFTSLAND

EINNAHMEN		2023 (CHF)	2022 (CHF)
Spender			
Alid AG		50'000,00	50'000,00
Ernst Göhner Stiftung		10'000,00	10'000,00
Irene und Max Gsell Stiftung		10'000,00	10'000,00
JTI Foundation		130'000,00	110'000,00
Lagrev Stiftung		30'000,00	30'000,00
Smartpeace		50'000,00	50'000,00
Kantone (für spezifische Projekte)		633,00	6'732,50
Privatpersonen		53'566,00	47'400,00
Total erhaltene Spenden		359'199,00	314'132,50
EINNAHMEN TOTAL		359'199,00	314'132,50
AUSGABEN			
Basisprogramm Reintegration im Herkunftsland			
Direkte Beiträge an die Begünstigten in ihrem Herkunftsland		168'211,37	176'294,64
Direkte Projektmanagementkosten (SSI) in der Schweiz und im Ausland			
(Gehalt, Reisekosten, Fallbearbeitung, Zusammenarbeit mit lokalen Partnern, Projektbegleitung und Nachkontrolle im Heimatland, Evaluationen)		68'802,08	78'261,68
Subtotal		237'013,45	254'556,32
Programm Frauen in Haft			
Direkte Beiträge an die Begünstigten in ihren Herkunftsländern		49'934,91	21'261,31
Kosten für Projektmanagement und Begleitung Schweiz/Ausland		18'362,32	9'293,00
Subtotal		68'297,23	30'554,31
Kommunikation und andere Kosten des Vereins			
Sekretariat, Gestaltung und Druck des Jahresberichts, Website, Sitzungskosten		17'116,65	13'092,45
Beitrag an die Gemeinkosten des SSI			
Gemeinsame Nutzung von Infrastruktur, IT, Rechtsberatung, Buchhaltung, Revision, Büromiete		34'200,00	34'200,00
AUSGABEN TOTAL		356'627,33	332'403,08
Veränderung des zweckgebundenen Kapitals		2'571,67	-18'270,58

E2 BILANZ DES PROGRAMMS
REINTEGRATION PER 31.12.2023

	Aktiven	Passiven
Forderung gegenüber dem SSI ¹⁾	480'440,18	478'112,91
Transitorische Aktiven	244,30	2'571,67
		480'684,58
Aktiven TOTAL	480'684,48	480'684,48
		Passiven TOTAL
¹⁾ Die Forderung gegenüber dem SSI (Betrag zu unseren Gunsten) setzt sich zusammen aus :		
Liquidités Crédit Suisse (compte séparé)		57'331,59
Liquidités BCGE (compte séparé)		423'108,59
TOTAL		480'440,18
²⁾ Das Wachstumskapital am 31.12.2023 setzt sich zusammen aus :		
Fonds für in der Schweiz entstandene Kosten		116'000,00
Rückstellung Kommunikation		48'952,00
Saldo andere verfügbare Mittel am 31.12.2023		315'732,48
TOTAL		480'684,48

Die statutarische Rechnung des SSI Schweiz, die von der Treuhandgesellschaft Favre in Lausanne geprüft wurde und den Zewo-Standards entspricht, ist auf Anfrage erhältlich.
Wenn Sie diese erhalten möchten, senden Sie bitte eine Anfrage an folgende E-Mail-Adresse : reintegration@ssi-suisse.org.

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Vollständigkeitserklärung zuhanden unseres Rechnungsprüfers zum statutarischen Jahresabschluss 2023 des SSI.

Service Social International - Suisse

Genève

Fiduciaire Favre Révision SA
À l'att. de Mme Emilie Delavy
Route de Berne 52
1010 Lausanne

Genève, le 21 mars 2024

DECLARATION D'INTEGRALITE

Nous délivrons la présente déclaration d'intégralité en relation avec votre contrôle restreint des comptes annuels (bilan, compte de résultats et annexe) du Service Social International – Suisse pour l'exercice 2023 arrêté le 31 décembre 2023. Le but de votre contrôle est de déterminer si les comptes annuels de l'exercice ont été établis conformément aux normes SWISS GAAP RPC, en particulier la RPC 21 pour l'établissement des comptes des organisations sociales d'utilité publique à but non lucratif, ainsi qu'à la loi, aux statuts et aux directives de la Fondation ZEWO. Ils sont également conformes aux Directives transversales de l'Etat de Genève "présentation et révision des états financiers des entités subventionnées et des autres entités para-étatiques" et présentent une image fidèle du patrimoine, de la situation financière, ainsi que des résultats (principe "true and fair view"). Nous reconnaissons la responsabilité du conseil de fondation en ce qui concerne l'établissement des comptes annuels. Nous confirmons que les exigences légales, pour qu'il soit procédé à un contrôle restreint, sont réunies.

Nous vous confirmons, en toute bonne foi, les éléments suivants :

- Les comptes annuels sont conformes à la loi suisse, aux statuts et à la Swiss GAAP RPC, à cet égard, ne comportent pas d'anomalies significatives (erreurs dans la saisie, l'évaluation, la présentation ou la publication. L'omission d'indications en fait également partie).
- Toutes les informations, tous les livres et documents comptables, ainsi que la correspondance commerciale et les procès-verbaux de toutes les assemblées générales et séances du conseil d'administration ont été mis à votre disposition. Par ailleurs, nous vous avons accordé un accès illimité à toutes les personnes que vous avez estimé nécessaire d'interroger pour obtenir votre assurance d'audit.
- Les informations sur les principes comptables appliqués dans les comptes annuels, lorsqu'ils ne sont pas prescrits par la loi, ont été mentionnées correctement dans l'annexe.
- Le Service Social International - Suisse s'est conformé à tous les accords contractuels et prescriptions légales (p.ex. en matière d'impôts directs, de TVA, d'assurances sociales, de protection de l'environnement) dont le non-respect pourrait avoir une incidence significative sur les comptes annuels.

- Les informations que nous vous avons fournies concernant l'identification des parties liées sont complètes. De plus, la mention des avoirs et dettes à l'égard de parties liées (art. 959a, al. 4, CO) est complète et exacte.
- Nous n'avons aucune nécessité ou intention de liquider l'entreprise ou de restreindre de façon notable ses activités. Nous n'avons pas non plus connaissance d'événements qui portent sérieusement préjudice à la capacité du Service Social International - Suisse à continuer son exploitation («going concern»).
- Nous n'avons aucun projet ou intention susceptible d'influencer de manière significative l'établissement du bilan, l'évaluation ou la présentation des actifs et des passifs reflétés dans les comptes annuels.
- Le Service Social International - Suisse est l'ayant droit de tous ses actifs. Aucun d'entre eux n'a été nanti, à l'exception de ceux mentionnés dans les comptes annuels publiés dans l'annexe.
- Nous avons correctement enregistré et présenté tous les passifs et tous les engagements conditionnels (garanties, cautionnements et déclarations similaires envers des tiers).
- Tous les événements significatifs postérieurs à la date du bilan sont enregistrés et présentés dans les comptes annuels. Nous vous informerons immédiatement de tout événement dont nous aurons connaissance jusqu'à la date de l'assemblée générale et susceptible d'influencer de manière significative les comptes annuels.
- Des prétentions, résultant de litiges ou de différends, qui sont importantes pour l'appréciation des comptes annuels de l'entreprise, n'existaient pas à la date du bilan/sont mentionnées en annexe.
- Nous sommes responsables du respect des prescriptions légales et autres dans le domaine de la TVA. Nous garantissons en particulier que la TVA est correctement décomptée en Suisse et, le cas échéant, à l'étranger, et que les incertitudes dans le domaine de la TVA seront clarifiées sans retard. Nous avons suivi correctement les modifications de la loi, les décisions de justice et les changements de pratique des autorités fiscales ayant une incidence sur notre entreprise. Selon nos clarifications, il n'existe pas de risques significatifs en matière de TVA ou les risques connus ont été pris en compte de manière appropriée dans les comptes annuels.

Genève, le 21 mars 2024

Service Social International - Suisse

Annexes :

- comptes annuels signés
- autres documents (détail des réserves latentes, déclaration de postposition, garanties données, etc). *

* Biffer ce qui ne convient pas

SCHLUSSBEMERKUNG UND DANK

Unser Programm wird im nächsten Jahr sein 20-jähriges Bestehen feiern. In den vergangenen 19 Jahren war unser Hauptanliegen immer die Unterstützung von Menschen aus dieser Welt, die in der Schweiz in einem Zustand extremer Verletzlichkeit gelandet sind und sich bald in ihrem Herkunftsland wiederfinden werden, wo die Lage wirtschaftlich, politisch und bezüglich Sicherheit oft fragil ist. Unser „Programm der zweiten Chance“, wie wir es gerne nennen, ermöglicht es dann denjenigen, die bereit sind, sich die besten Chancen zu geben, ihr Schicksal in die Hand zu nehmen und eine Gelegenheit zu sehen, die sie ergreifen können. Das Projekt wird zunächst in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnern in der Schweiz und dem SSI Schweiz auf dem Papier entwickelt und nimmt dann im Rückkehrland dank des internationalen, sich auf 120 Länder erstreckenden Netzwerks des SSI Gestalt an. Wir erheben natürlich nicht den Anspruch, dass unsere Mission allen eine erfolgreiche Rückkehr garantiert, aber wir tun unser Bestes, um sie auf ihrem Weg zu begleiten und an sie zu glauben.

In einer Welt, in der die Tendenz besteht, individualistische Wege zu Erfolg und finanziellem Gewinn zu verherrlichen, ist es uns ein Anliegen, diejenigen zu unterstützen, die nicht die gleichen Startchancen und den gleichen Erfolg hatten, die aber trotz eines schwierigen Lebenslaufs die Motivation behalten, Perspektiven zu schaffen.

Wir grüssen insbesondere unsere treuen Sponsoren, die in diesem menschlichen Abenteuer ihr Vertrauen bekunden, aber auch die professionellen Partner in der Schweiz und im Ausland. Der Verein dankt auch dem SSI und der Programmbeauftragten, Michèle Demierre, für ihre unermüdliche Unterstützung unserer Aktivitäten.

Und schliesslich möchten wir noch einmal unsere tiefe Dankbarkeit gegenüber dem vor einigen Monaten verstorbenen Peter Arbenz zum Ausdruck bringen, unserem langjährigen Vizepräsidenten, der einen Geist von Initiative und Weitblick verkörpert hat.

Februar 2024

Bericht verfasst von **Michèle Demierre**



Arraial d'Ajuda, Brasilien

N°	Bénéficiaire				CHF accordés par			Partenaires	
	Ville, pays	Statut en Suisse	En Suisse pendant	Contexte familial	Description projet réalisé	Association Réintégration	Autre source	Partenaire en Suisse	Pays de retour
921	Femme (41 ans) Sao Paulo, Brésil	Expulsion	1 an	Elle a 3 enfants et au moment du retour son mari était en détention.	Elle a d'abord repris ses études pédagogiques et a fait une formation pratique . Elle a obtenu son diplôme en mars 2022. Nous avons ensuite contribué à son postgrade en psychopédagogie institutionnelle et clinique .	2019 : 1'153 2020: 3'032 2023 : 180		Croix-Rouge BE	SSI
975*	Jeune femme (26 ans) Pueblo, Guanare, Estado Portuguesa, Venezuela	Expulsion	1 an	Elle avait une fille au moment du retour, mais depuis elle a eu 2 autres enfants.	Nous l'avons d'abord soutenue pour un projet de culture de légumes et construction d'une étable (vaches, poulets, cochons). Nous avons accepté de soutenir sa fille pour ses problèmes médicaux (lunettes + fente labiale) .	2018 : 1'170 2019 : 4'841 2021 : 362 2023 : 899		Croix-Rouge BE	SSI
1039	Femme (55 ans) et sa fille (15 ans) Kinshasa, RDC	Asile refusé	24 ans	Elle est rentrée habiter chez son père.	Nous l'avons d'abord aidée pour la création d'une épicerie . Le solde a été envoyé pour des frais de scolarisation . Finalement elle n'a pas été sérieuse et nous avons acheté un livre et utilisé le reste pour une autre situation en RDC.	2019 : 3'890 2023 : 806		SSI ZH	SSI

1065	Femme (29 ans) Sao Paolo, Brésil	Expulsion	1 an	Elle est rentrée chez ses parents au Brésil qui élèvent son fils de 8 ans. Elle a des problèmes de santé et d'addiction	Nous l'avons d'abord soutenue pour une formation dans le domaine de la beauté . Au début tout se passait bien. Au bout d'un moment elle est retombée dans des problèmes d'addiction et n'a plus été en mesure de gérer la situation. Depuis 2020, avec le solde restant, nous avons décidé de contribuer aux frais de scolarisation de son fils . Depuis son retour, elle a eu un deuxième enfant dont ses parents s'occupent aussi.	2019 : 2'498 2023 : 2'502		Croix-Rouge, BE	SSI
1149	Jeune femme (24 ans) Santa Catarina, Brésil	Expulsion	2 ans	Elle a ses parents, son frère et ses grands-parents au pays.	Elle termine sa formation en comptabilité à l'université . Elle avait déjà fait 1 an et demi avant sa venue en Suisse. Elle a interrompu sa formation courant 2023, mais va la reprendre début 2024 et devrait la terminer en 2025.	2020 : 2'315 2021 : 228 2022 : 891 2023 : 1'566		Croix-Rouge, BE	SSI
1172	Jeune femme (25 ans) Lima, Pérou	Sans-papiers	1 an	Avant de venir en Suisse, elle a interrompu ses études suite à un burn-out (elle travaillait à côté des cours et c'était trop).	Elle a décidé de poursuivre ses études de psychologie . Ses grands-parents et sa mère vivent avec elle dans un 2 pièces. Ses grands-parents financent une partie de l'écolage. Sa formation se terminera en 2024.	2019 : 2'019 2020 : 1'913 2021 : 2'735 2022 : 1'943 2023 : 2352		CVR, VD	SSI

N°	Bénéficiaire				CHF accordés par		Partenaires	
	Ville, pays	Statut en Suisse	En Suisse pendant	Contexte familial	Description projet réalisé	Association Réintégration	Partenaire en Suisse	Pays de retour
1201	Femme (34 ans) Lisbonne, Portugal puis Annemasse, France	Expulsion	5 ans	Elle a 3 enfants qui vivent pour l'instant dans la famille du père.	Nous l'avons soutenue pour une formation de secrétaire assistante médico-sociale . Nous l'avons soutenue en 2021 pour une participation ponctuelle à ses frais de logement et en 2022 pour une médiation avec son mari.	2020 : 677 2021 : 715 2022 : 990 2023 : 2'971	Champ Dollon, GE	SSI
1254	Femme (62 ans) La Vega, République Dominicaine	Expulsion	12 ans	Elle a 2 filles en Espagne. Elle est d'abord retournée en Espagne puis après en RD.	Elle a travaillé pendant longtemps comme coiffeuse et a décidé d'ouvrir un salon de coiffure .	2023 : 4'700	Croix-Rouge, BE	SSI
1279	Femme (31 ans) et sa fille (3 ans) Tapizë, Albanie	Asile refusé	1 an	Après avoir été quittée par son mari malade, elle a été maltraitée par sa famille. Elle était enceinte à son arrivée en Suisse.	Elle habite une maisonnette vétuste qui est à son frère vivant en Grèce. Nous lui avons acheté quelques chèvres et de quoi les nourrir en 2021 et en 2023. Nous l'avons aussi aidée à obtenir un acte de naissance avec apostille pour sa fille née à Zurich, ce qui lui permet ainsi de trouver une petite aide sociale.	2021 : 2'585 2023 : 2'115	CVR, BS	OIM

1317	Femme (40 ans) Rio de Janeiro, Brésil	Expulsion	1,5 an	Elle est rentrée chez sa mère dans la région de Rio puis est allée ensuite s'installer à Ilha Grande.	Après sa formation en tourisme en 2021, elle a travaillé à Ilha Grande. En 2022 elle a obtenu un poste de guide international. Nous avons financé les démarches administratives relatives à son nouveau poste . En 2023, nous avons financé une formation de conseil en gestion . Nous lui souhaitons beaucoup de succès. Elle nous envoie des nouvelles régulièrement.	2020 : 946 2022 : 171 2023 : 107	Croix-Rouge, TI	SSI
1358	Femme (28 ans) Taguatinga, Brésil	Expulsion	1,5 an	Elle est rentrée chez son père. Depuis son retour elle étudie avec beaucoup de sérieux, aide son père et s'occupe de ses proches.	Elle a décidé de terminer d'abord le collège et ensuite d'entreprendre des études universitaires en droit . En parallèle, elle travaille pour une ONG.	2021 : 445 2022 : 1'721 2023 : 1'834	Croix-Rouge, BE	SSI
1388	Femme (26 ans) Florianópolis, Brésil	Expulsion	1 an	Elle est rentrée vivre chez sa mère.	Elle a repris ses études de droit et se montre très motivée. Depuis son retour, elle s'est aussi mariée et a accouché de son 1 ^{er} enfant. Elle continue ses études en parallèle de son rôle de maman.	2021 : 2'448 2022 : 1'921 2023 : 1'350	Croix-Rouge, BE	SSI
1421	Femme (25 ans) Oulan-Bator, Mongolie	Sans-papiers	2 ans	Elle est retournée vivre chez sa mère.	Elle a fait un master en business et administration et a ouvert une petite boutique de livres .	2021 : 1'095 2023 : 3'605	Antenne Sans-papiers, BS	SSI

N°	Bénéficiaire				CHF accordés par			Partenaires	
	Ville, pays	Statut en Suisse	En Suisse pendant	Contexte familial	Description projet réalisé	Association Réintégration	Autre source	Partenaire en Suisse	Pays de retour
1429	Femme (31 ans) Arraial d'Ajuda, Brésil	Expulsion	1,5 an	Elle a ses parents et sa sœur au Brésil	Elle est très intéressée par tout ce qui a trait à la nutrition. Elle a déjà une expérience dans la vente de nourriture. Elle a souhaité faire une formation dans le domaine qu'elle a financé et nous avons acheté l'ordinateur dont elle avait besoin. Elle continue à se former (pâtisseries, plats salés, entremets, etc...).	2021 : 435 2023 : 2'000	140 fonds propres	Croix-Rouge, BE	SSI
1436	Homme (49 ans) Kahraman-maras, Turquie	Asile refusé	4 ans	Il a retrouvé sa femme et sa fille.	Il a créé une librairie avec l'aide de l'OIM mais ça n'a pas fonctionné. Lors du monitoring et suite au terrible séisme qui a touché cette région en février 2023, nous avons exceptionnellement accepté un 2ème projet. Il a alors créé un café dans un container qui fonctionne bien.	2023 : 6'700		Croix-Rouge, TI	OIM SSI

1444	Homme (31 ans) Agadir, Maroc	Asile refusé	19 ans	Sa mère vit en Suisse. Il est logé chez sa famille.	Il a un diplôme de menuisier obtenu en Suisse. Nous avons financé en 2022 son permis de conduire et un test de français . En 2023 nous avons continué à le suivre et lui avons envoyé par poste un ordinateur , généreusement donné par un de nos sponsors.	2022 : 659 2023 : 62		CVR, NE	SSI
1509	Femme (47 ans) Popayan, Colombie	Asile refusé	2 ans	Elle est d'abord rentrée chez son fils à Bogota puis s'est établie à Popayan.	Elle a travaillé dans la coiffure par le passé (certificat de travail fourni) et a souhaité ouvrir un salon de coiffure .	2023 : 4'700		CVR, AG	SSI
1513	Homme (37 ans), sa femme et ses 4 enfants Jhelum, Pakistan	Retour volontaire	36 ans	Binationale, la famille a décidé de partir au Pakistan prendre un nouveau départ suite à un drame familial en Suisse.	Le père et les enfants aînés tentent de percer au niveau de youtube et de services sur internet. Nous avons acheté un ordinateur, une caméra et un générateur pour éviter les coupures internet.	2023 : 3'727		CVR, BE	SSI
1536	Femme (24 ans) Sao Paulo, Brésil	Expulsion	1 an	Elle est rentrée vivre chez ses parents. Elle a un enfant de 3 ans.	Par le passé elle a travaillé dans la vente pendant 5 ans. Elle a créé son magasin de vêtements et vend aussi via internet.	2023 : 4'700		Croix-Rouge, BE	SSI

N°	Bénéficiaire				CHF accordés par		Partenaires	
	Ville, pays	Statut en Suisse	En Suisse pendant	Contexte familial	Description projet réalisé	Association Réintégration	Partenaire en Suisse	Pays de retour
1546	Femme (33 ans) Curitiba, Brésil	Expulsion	1 an	Elle a ses parents au Brésil.	Nous l'avons d'abord soutenue pour l'achat d'un ordinateur et une formation . Elle a souhaité ouvrir un magasin de plantes . Elle a créé une page instagram : Feel Haus – Plant & Decor Shop et un site internet : www.feelhaus.com.br	2022 : 1'368 2023 : 2'932	Croix-Rouge, BE	SSI
1549	Homme (21 ans) Mallakaster, Albanie	Expulsion	1 an	Il est rentré chez ses parents.	Il a souhaité créer un projet d'apiculture . Il a d'abord fait une formation et ensuite nous lui avons acheté des ruches en 2 phases. Il est très motivé et sérieux.	2022 : 4700 2023 : 2'295	Croix-Rouge, BE	SSI
1552	Homme (35 ans) Nazareni, Géorgie	Asile refusé	1 an	Il a sa femme et ses 3 enfants au pays.	Il a acheté des vaches pour vendre du lait et produire du fromage.	2023 : 4'700	CVR, VD	SSI
1554	Femme (22 ans) Popayan, Colombie	Asile refusé	2 ans	Elle est rentrée avec sa mère à Bogota, mais finalement elles sont allées s'installer à Popayan.	Elle a ouvert un bar .	2023 : 4'700	CVR, AG	
1555	Femme (38 ans) et ses 2 enfants Chkhortsku, Géorgie	Asile refusé	4 ans	Elle rentre sans son mari qui a des soucis pour des raisons politiques.	Elle est pharmacienne et avait un salon de coiffure. Elle a souhaité ouvrir un salon de coiffure .	2023 : 4'700	CVR, GE	SSI

1581	Homme (32 ans) Alger, Algérie	Expulsion	1 an	Il est rentré chez ses parents. Son père travaille comme éboueur.	Il avait un diplôme de plombier. Il a refait un stage en plomberie dans le centre de formation de notre partenaire et nous lui avons ensuite acheté les outils de plomberie .	2023 : 5182	Prison de la Croisée, VD	SSI
1582	Homme (53 ans) Kinshasa, RDC	Expulsion	27 ans	Il est rentré vivre chez sa mère.	Il n'a pas les capacités pour gérer seul un projet. Il s'est associé à la tenancière d'un restaurant qui est une amie de la famille. Il y travaille et perçoit un salaire mensuel. Cet accord est en place pour une durée de 5 ans.	2022 : 4'400 2023 : 160	Prison Gorgier, NE	SSI
1583	Homme (39 ans) My Bouazza, Maroc	Expulsion	10 ans	Il est rentré chez son père qui habite dans la montagne.	Il est sorti d'un passé de 20 ans dans la toxicomanie et a décidé d'élever un troupeau de moutons sur le terrain familial. Finalement il n'a pas réussi à gérer le projet et est allé en ville pour chercher du travail.	2023 : 4'700	Prison EPO, VD	SSI
1592	Homme (32 ans) Prizren, Kosovo	Expulsion	5 ans	Son ex compagne et ses 2 enfants habitent en Suisse	Il a ouvert un carwash . Une fois le loyer payé dépassé, il n'a plus eu les moyens de financer le loyer. Il a récupéré le matériel et fait des petits boulots. Il espère pouvoir relancer son projet ultérieurement.	2023 : 3'200 1'500 fonds propres	Prison Thorberg, BE	SSI

N°	Bénéficiaire				Description projet réalisé		CHF accordés par		Partenaires	
	Ville, pays	Statut en Suisse	En Suisse pendant	Contexte familial			Association Réintégration	Autre source	Partenaire en Suisse	Pays de retour
1596	Femme (23 ans) Tirana, Albanie	Expulsion	3 ans	Elle est rentrée chez ses parents.	Elle a décidé de reprendre ses études pour obtenir son certificat de fin d'études et pouvoir ensuite poursuivre des études.		2023 : 2'855		Prison Tullière, VD	SSI
1599	Femme (27 ans) Sao Paolo, Brésil	Expulsion	1 an	Elle est rentrée vivre chez une de ses sœurs. Ses parents sont décédés.	En attente clarification projet RESGATE		2023 : 5'700		Croix-Rouge, BE	SSI
1601	Homme (30 ans) Tbilisi, Géorgie	Expulsion	20 ans	Ses parents, sa femme et sa sœur habitent en Suisse. Il est rentré chez sa grand-mère.	Ouverture d'un magasin de montres . Il a fait un cfc de micromécanicien et travaillé 4 ans en Suisse comme responsable d'atelier de montage.		2023 : 4'700		Croix-Rouge, BE	SSI
1607	Femme (35 ans) Aguaray, Paraguay	Expulsion	1 an	Elle est rentrée retrouver son mari et ses 3 enfants (2, 8 et 15 ans).	Elle a ouvert un magasin d'accessoires automobiles dans le jardin de sa maison qui se trouve en bordure d'une route.		2023 : 4'700		Croix-Rouge, BE	SSI
1613	Homme (39 ans) Khevsureti, Géorgie	Asile refusé	2 ans	Il vit dans la ferme d'un ami.	Il a élaboré un partenariat avec le propriétaire de la ferme . Il s'occupe des vaches l'hiver il touche un salaire et pendant l'été la moitié de la production de lait. Et en parallèle il s'occupe des 3 vaches de son projet et vend le lait et le fromage qu'il produit.		2023 : 4'700		CVR, AG	SSI

1617	Femme (30 ans) Tirana, Albanie	Expulsion	1 an	Elle est rentrée vivre chez sa sœur	Elle a développé l'activité qu'elle avait dans le passé (organisation d'anniversaires, baby showers, demandes en mariage, ...) et semble avoir des clients réguliers selon sa page instagram (events_by_fiona)	2023 : 4'700		Prison Tullière, VD	SSI
1619	Homme (27 ans) Kuçove, Albanie	Expulsion	1,5 an	Il est rentré vivre chez ses parents.	Il a obtenu son diplôme de plombier en 2019. Nous devions lui acheter du matériel de plomberie en 2 tranches. Après la 1ère tranche, il n'a pas souhaité poursuivre.	2023 : 2'490	400 fonds propres	Prison Thorberg, BE	SSI
1622	Homme (32 ans) Santiago de Chili, Chili	Expulsion	2 ans	Il est rentré vivre auprès de sa femme et de ses enfants.	Sa femme est dans l'esthétique et a un cabinet. Lui aussi a des diplômes dans le domaine. Ils ont acheté des machines pour des traitements du visage et du corps .	2023 : 4'500	200 fonds propres	Prison Croisée, VD	SSI
1623	Homme (41 ans) Lisbonne, Portugal	Expulsion	20 ans	Il a 3 enfants en Suisse	Il a souhaité travailler comme indépendant en carrelage, mosaïque , son domaine de compétences. Nous n'avons que partiellement soutenu son projet car il n'a pas été sérieux.	2023 : 1'027		Croix-Rouge, VS	SSI
1626	Homme (37 ans) Ferizaj, Kosovo	Expulsion	1,5 an	Il est rentré d'abord chez ses parents pour aller ensuite rejoindre sa femme et ses enfants.	Il a ouvert une boutique de vêtements pour hommes dans un centre commercial.	2023 : 3'600	1'100 fonds propres	Prison Thorberg, BE	SSI

N°	Bénéficiaire				CHF accordés par		Partenaires	
	Ville, pays	Statut en Suisse	En Suisse pendant	Contexte familial	Description projet réalisé	Association Réintégration	Partenaire en Suisse	Pays de retour
1627	Homme (19 ans) Trou d'eau douce, Ile Maurice	Expulsion	5 ans	Il est rentré vivre chez son père. Toutefois le contexte familial est difficile.	Nous lui avons envoyé mensuellement 100 CHF pendant 6 mois pour le compte du Canton de Vaud. Nous l'avons aussi accompagné par téléphone et proposé un soutien pour un projet, mais il n'a pas pu mettre quelque chose en place.	2023 : 633	Centre éducatif fermé de Pramont, VS	SSI
1629	Femme (26 ans), son mari et sa fille	Asile refusé	1 an	Ils sont rentrés dans la famille du mari.	Elle a de l'expérience dans la manucure + pédicure. Elle a créé son projet d'onglerie dans son logement .	2023 : 4'700	CVR, VD	SSI
1630	Homme (57 ans)	Permis B révoqué	29 ans	Il est rentré vivre chez sa sœur.	Il a souhaité créer un poulailier avec l'aide d'une personne de confiance.	2023 : 4'250	CVR, NE	SSI
1634	Femme (46 ans) Long Bay Po, Jamaïque	Expulsion	13 ans	Elle est rentrée chez sa mère âgée.	Elle est en train de créer un centre de beauté . Elle a d'abord dû faire valider la licence en esthétique dans le système jamaïcain et avons financé 6 mois pour le lieu pour le projet. La suite du projet sera réalisée en 2024	2023 : 1'396	Croix-Rouge, BE	SSI

1635	Femme (42 ans)	Quito, Equateur	Expulsion	20 ans	Elle n'avait pas de point de chute à son arrivée. Elle a loué un logement.	Nous avons financé un soutien au logement et un début de formation en couture , mais après elle a rompu le contact.	2023 : 701	Prison Tui-lière, VD	SSI
1636	Enfant (12 ans), avec ses parents	Guayaquil, Equateur	Sans-papiers	1 an	Le fils a un trouble autistique.	Nous le soutenons pour qu'il puisse suivre une scolarité en privé . Il a d'excellents résultats	2023 : 1'613	CVR, GE	
1646	Homme (30 ans)	Safi, Maroc	Expulsion	4 ans	Il est rentré chez ses parents.	Il a un diplôme de plombier . On lui a acheté du matériel pour qu'il puisse travailler dans le domaine.	2023 : 3'200 1'500 fonds propres	Prison Lenzburg, AG	SSI
1653	Homme (28 ans)	Durres, Albanie	Expulsion	2 ans	Il est rentré chez sa mère, son père est décédé en 2005.	Il a repris la gestion d'un restaurant .	2023 : 4'200 500 fonds propres	Croix-Rouge, BE	SSI
1654	Femme (59 ans)	Ulan Bator, Mongolie	Sans-papiers	5 ans	Elle est rentrée vivre dans la yourte de son fils et de ses 4 enfants.	Elle a repris la gestion d'une épicerie .	2023 : 4'700	CVR, BS	SSI
1657	Jeune homme (17 ans) et sa belle-mère	Bogota, Colombie	Sans-papiers	1,5 an	Il est rentré chez l'ex-femme de son père qui l'a élevé.	Nous l'avons soutenu dans le financement de la fin de sa scolarité obligatoire (10 et 11ème année). Le soutien se poursuivra pour d'autres études en 2024.	2023 : 1'156	CVR, GE	SSI
1658	Femme (41 ans) et ses 2 enfants (2 et 12 ans)	Kumasi, Ghana	Asile refusé	2 ans	Ils sont rentrés chez une amie retrouver ses 2 autres enfants.	Elle a souhaité ouvrir une épicerie .	2023 : 4'700	Croix-Rouge, ZH	SSI

N°	Bénéficiaire				CHF accordés par			Partenaires	
	Ville, pays	Statut en Suisse	En Suisse pendant	Contexte familial	Description projet réalisé	Association Réintégration	Autre source	Partenaire en Suisse	Pays de retour
1661	Homme (35 ans) Ouagadougou, Burkina Faso	Expulsion	11 ans	Sa femme et ses 2 filles vivent en Suisse. Il est rentré chez sa mère.	Il a toujours travaillé dans la vente dans le système informel (très courant dans ce pays). Il a souhaité se spécialiser dans la téléphonie .	2023 : 4'700		Prison Orbe, VD	SSI
1662	Homme (19 ans) Tirana, Albanie	Sans-papiers	6 ans	Il est rentré chez ses grands-parents. Il n'a plus de contact avec son père, ni avec sa mère qui vit en Grèce.	Il a fait quelques stages en coiffure en Suisse. Il a poursuivi sa formation en Albanie dans le domaine.	2023 : 2'370		CVR, VD	SSI
1663	Femme (24 ans) Tbilisi, Géorgie	Asile refusé	1,5 an	Elle est rejetée par sa famille et souhaite se débrouiller seule.	Elle a d'abord fait un stage dans un magasin de vêtements de 2ème main pour ensuite ouvrir son propre magasin. Elle a fait de nombreuses vidéos sur tik-tok, mais malgré tout une fois le loyer terminé, elle n'a pas pu garder le magasin. Elle continue toutefois la vente.	2023 : 4'700		Croix-Rouge, ZH	SSI
1666	Homme (39 ans) Khouribga, Maroc	Expulsion	16 ans	Il est rentré vivre chez sa mère.	Il a réussi depuis son incarcération à dépasser ses problèmes d'addiction. Nous l'avons soutenu pour un projet d'atelier de menuiserie .	2023 : 4'700		Prison Croisée, VD	SSI

1670	Homme (22 ans) Elbasan, Albanie	Expulsion	1 an	Il est rentré vivre chez ses parents.	Il a une formation inachevée en restauration, ainsi que 7 ans d'expérience. Nous l'avons soutenu pour la création de son propre bar .	2023 : 4'700		Croix-Rouge, BE	SSI
1671	Femme (23 ans) Fortaleza, Brésil	Expulsion	1 an	Elle est rentrée retrouver ses jeunes enfants (2 et 5 ans, dont un a un handicap). Ses parents sont décédés.	Elle a ouvert un salon pour cils et sourcils .	2023 : 4'700		Croix-Rouge, BE	SSI
1673	Femme (33 ans), son mari et ses 2 enfants (9 et 10 ans) Zugdigi, Géorgie	Expulsion	2 ans	Le mari a étudié le droit et était policier.	Ils ont souhaité ouvrir un stand de livres/articles de papeterie .	2023 : 4'700		CVR, ZH	SSI
1674	Femme (39 ans) et ses 2 enfants (12 et 5 ans) Meknes, Maroc	Permis B révoqué	12 ans	Le père de son fils vit en Suisse et va lui payer une pension. Le père de sa fille vit au Maroc et elle est en cours de divorce. Le fils a un retard de développement.	Elle a souhaité créer une boutique de vêtements . Elle s'est donnée beaucoup de peine pour rénover un local et ensuite organiser sa boutique.	2023 : 4'700		CVR, NE	SSI
1679	Homme (51 ans) Elbasan, Albanie	Expulsion	2 ans	Il est rentré auprès de sa femme et de ses 2 enfants de 11 et 16 ans.	Il avait déjà un atelier de mécanicien qui a dû fermer ses portes au moment du covid. Il a pu rénover son atelier et acheter des outils afin de rouvrir l'atelier.	2023 : 2'100 2'600 fonds propres		Prison Thorberg, BE	SSI

N°	Bénéficiaire				CHF accordés par			Partenaires	
	Ville, pays	Statut en Suisse	En Suisse pendant	Contexte familial	Description projet réalisé	Association Réintégration	Autre source	Partenaire en Suisse	Pays de retour
1687	Femme (43 ans) Nkoni Village, Uganda	Asile refusé	2 ans	Elle a retrouvé ses 2 filles (5 et 14 ans), sa tante et sa mère aveugle dans la maison familiale	Elle a créé un poulailler sur les terres familiales.	2023 : 4'700		CVR, BL	SSI
1689	Homme (41 ans) et sa femme	Asile refusé	2 ans	Ils sont rentrés vivre chez les parents de la femme.	Après 11 ans d'expérience dans le domaine, ils ont décidé d'ouvrir une boulangerie .	2023 : 2'350		CVR, ZH	SSI
1691	Femme (1966)	Sans-papiers	9 ans	Elle est rentrée pour s'occuper de sa mère atteinte d'Alzheimer	Elle a de l'expérience dans la vente de vêtements à domicile et de nombreux contacts dans sa région. Elle a relancé la vente de vêtements à domicile .	2023 : 4'700		CVR, GE	SSI
1692	Homme (36 ans), sa femme et leurs 4 enfants	Expulsion	10 ans	Sa femme et ses 4 enfants étaient avec lui en Suisse.	A son retour il a souhaité rénover et relancer une entreprise de production d'huile végétale oléagineuse .	2023 : 4'700		Prison Belle-chasse, FR	SSI
1694	Femme (45 ans) et ses 2 enfants majeurs	Asile refusé	1 an	Elle rentre avec son fils (retard mental) vivre chez son fils aîné et sa fille chez son grand-père.	Le grand-père possède un terrain et un poulailler. Elle a souhaité acheter une vache et des poules pour développer le projet.	2023 : 4'700		CVR, TI	SSI

1703	Homme (30 ans)	Bujumbura, Burundi	Asile Dublin	1 an	Il a une fille de 6 ans au pays, il est séparé de la maman.	Un projet qui marche très bien au Burundi, c'est l'achat d'un véhicule pour être chauffeur privé ou taxi. Il a acheté un véhicule pour exercer dans ce domaine.	2023 : 3'800	900 Canton de Vaud	CVR, VD	SSI
1704	Homme (45 ans)	Bujumbura, Burundi	Asile Dublin	1 an	Il est rentré auprès de son épouse et de ses 2 enfants.	Il a acheté un véhicule pour être chauffeur/taxi car comme il a quitté sa fonction de maître d'école sans s'annoncer, il ne peut pas envisager de retrouver une place dans le domaine. Il semble être au Rwanda pour des raisons de famille, mais en attendant, sa femme gère le projet.	2023 : 3'800	900 Canton de Vaud	CVR, VD	SSI
1712	Homme (52 ans)	Santa Marta, Colombie	Expulsion	23 ans	Il a 2 filles en Suisse avec leur mère. Il a 2 autres filles majeures en Colombie.	Il a travaillé 20 ans dans le nettoyage aux CFF. Il aimerait se reconverter dans le tourisme. Il a démarré par une formation dans le domaine.	2023 : 717		Croix-Rouge, BE	
1724	Femme (70 ans)	Geguti (Kutaisi), Géorgie	Asile refusé	1,5 an	Elle était venue en Suisse pour des raisons de santé avec son mari gravement malade. Il est décédé et sa demande d'asile a été refusée.	Elle a toujours travaillé dans le domaine agricole par le passé. Ils ont tout vendu pour venir en Suisse. Il lui reste l'étable et le terrain pour le foin. On a commencé par acheter 2 vaches et on en achètera 2 autres en 2024.	2023 : 1600	CVR, GE	SSI	